

Je Woche

18. Jahrgang
ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Matera moderna - Postkarten aus der Zeit
des italienischen Wirtschaftswunders

Ausgabe 31

vom 31. Juli – 06. August 2022

Inhalt

- **Matera moderna - Postkarten aus der Zeit des italienischen Wirtschaftswunders**
- **Neuerscheinung aus Spanien in deutscher Übersetzung: „Anderes kenne ich nicht“ von Elisa Levi**

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Matera moderna

Postkarten aus der Zeit des italienischen Wirtschaftswunders

Das süditalienische Matera hat sich aufgrund seiner Höhlensiedlungen zu einem vielbesuchten Reiseziel entwickelt. Nach dem Zweiten Weltkrieg dagegen galt die Stadt wegen der seinerzeit unwürdigen Lebensbedingungen in diesen Sassi als »Schande Italiens«, weit entfernt von den Neuerungen, die andere Teile des Landes längst in die Moderne geführt hatten. Der Turiner Schriftsteller Carlo Levi hat die damalige Wirklichkeit in seinem Roman "Christus kam nur bis Eboli" (1946) literarisch verewigt. In den Fünfziger- bis Achtzigerjahren erfolgte in Matera und Umgebung eine staatlich organisierte und finanzierte »Modernisierung von oben«. Sie hat Spuren hinterlassen, die die Provinz bis heute prägen. Zeitgenössische Ansichtskarten dokumentieren die Ankunft der Moderne.

Mit *Matera moderna. Postkarten aus der Zeit des italienischen Wirtschaftswunders* hat der Architekturkritiker und Bauwelt-Redakteur Ulrich Brinkmann diese Bildquellen genutzt, um diese von oben verordnete Modernisierung der bis dahin stets vernachlässigten Region Lukanien zu untersuchen; bereits vor einigen Jahren hat er eine solche Analyse der latinischen Malerlandschaft vorgelegt. Städtebau, Straßenbau, Wasserregulierung und eine Bodenreform waren die Kerninhalte der staatlichen Modernisierungsmaßnahmen des Mezzogiorno, des rückständigen Südens. Die Bilder von Kolonistendörfern und Trabantensiedlungen, von Staudämmen und Schnellstraßen wurden nicht als Zer-



störung der Kulturlandschaft, sondern als vorzeigbares Versprechen einer besseren Zukunft begriffen: Der technische und der damit einhergehende gesellschaftliche Fortschritt sollten es endlich weiter schaffen als bis Eboli. Doch heute werfen diese Bilder auch Fragen auf, die unsere Gegenwart berühren: Wie nachhaltig sind staatliche Modernisierungsprogramme? Wie weit verbinden sie sich mit historischen Entwicklungslinien? Und kann es gelingen, sie als Weiterentwicklung einer Kulturlandschaft zu verstehen?

Dieser Band soll den Blick auf Errungenschaften schärfen, die ein paar Jahrzehnte später wieder infrage stehen oder im Verschwinden begriffen sind – denn nicht alle mit viel Zuversicht und



nicht geringen Mitteln angegangenen Maßnahmen haben sich als erfolgreich erwiesen. So können diese Fragen auch für heutige Programme aufschlussreich sein.

Siehe auch: VOR MIR DER SÜDEN

Ein Film von Pepe Danquart (BRD) Roadmovie und Hommage an den italienischen Filmregisseur Pier Paolo Pasolini



Neuerscheinung aus Spanien in deutscher Übersetzung: „Anderes kenne ich nicht“ von Elisa Levi

Nach dem Erfolg von „Singe ich, tanzen die Berge“ von Irene Solà erscheint der nächste spanische Roman erstmals in deutscher Übersetzung im Literaturprogramm des Trabanten Verlags:



Elisa Levi, Foto (c) Asis Ayerbe

Elisa Levi gelingt in „Anderes kenne ich nicht“ (Erscheinungsdatum: 01. September 2022), die Lektion der großen Meister zu verinnerlichen: Sie zeigt, dass es keinen universelleren Ort gibt als das kleinste Dorf. Mit einem Hauch magischen Realismus‘ und mit dem Tempo, wie es nur Gedanken haben können, führt Elisa Levi den Konflikt zwischen Stadt und Land mit all seinen Emotionen und seiner Brutalität vor Augen.

Die Protagonistin Lea ist 19 Jahre alt und spürt ein Brennen im Bauch. Ihr Leben hat sie bisher in diesem Dorf mit vier Straßen, einem Laden und einer Kirche verbracht. Den angrenzenden Wald hat sie nie durchquert – wer dort hinein geht, kommt nicht zurück. Am Waldrand lehnt sie am Neujahrsmorgen an einer Bank. Einem Mann, der auf der Suche nach seinem Hund ist, rät sie davon ab, den Wald zu betreten. In einer Zigarettenlänge offenbart ihm Lea ihre Ge-

schichte und warum die Welt am Tag davor bereits unterging.

Lea hat eine Schwester mit einem leeren Kopf, eine Mutter, die ebenfalls Lea heißt, und einen Vater, der nur weiß, wie man auf dem Feld arbeitet. Sie hat Javier, der nicht weiß, wie man über Liebe spricht, Catalina, ihre beste Freundin, die weint und weint und weint, und sie hat Marco, der ihr Geschenke auf der Fußmatte hinterlässt. Lea hat einen ländlichen Blick und ist Fremden gegenüber misstrauisch. Lea kennt nichts Anderes, aber was sie weiß, kann sie überall gebrauchen.

Im Rahmen einer Lesereise wird Elisa Levi vom 15. September bis zum 23. September in Frankfurt, Berlin und Hamburg ihren Roman hierzulande vorstellen. Die Autorin steht in diesem Zeitraum für Interviews (auf Spanisch/Englisch) zur Verfügung.

Elisa Levi, 1994 in Madrid geboren, studierte Audiovisuelle Kommunikation und Darstellende Kunst an der Universidad Europea de Madrid sowie Dramaturgie an der Royal Academy of Dramatic Art in London. 2019 veröffentlichte sie ihren ersten Roman „Por qué lloran las ciudades“ und beteiligte sich an der Anthologie „Ya no recuerdo qué quería ser de mayor“. Sie ist ebenfalls die Autorin des Gedichtbandes „Perdida en un bol de cereales“ (2016) und des Theater-

stücks „Ramitas en el pelo“, das 2017 in Madrid uraufgeführt wurde.

Meldung: buchcontact, Freiburg i. Brsg. u. Berlin

„Anderes kenne ich nicht“

Trabanten Verlag, Berlin

Originalausgabe:

Yo no sé de otras cosas

temas de hoy, ein Imprint von Editorial Planeta, 2020

Aus dem Spanischen von

Kirsten Brandt

Hardcover mit Lesebändchen, 180 Seiten

ISBN 978-3-98697-001-7

